

# **HALBJAHRESBERICHT 1/2009**

**41 JUGENDAMT**

**INHALT**

<b>1</b>	<b>SCHLAGZEILEN.....</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>DATEN UND KENNZAHLEN.....</b>	<b>4</b>
<b>3</b>	<b>PRODUKTBERICHT.....</b>	<b>5</b>
<b>3.1</b>	<b>BETREUTE KINDER- UND JUGENDARBEIT .....</b>	<b>5</b>
<b>3.2</b>	<b>KINDER- UND JUGENDBETEILIGUNGSPROJEKTE.....</b>	<b>14</b>
<b>3.3</b>	<b>FÖRDERUNG VON MAßNAHMEN DER KINDER- UND JUGENDARBEIT.....</b>	<b>16</b>
<b>3.4</b>	<b>TRÄGERSCHAFT DER ÖRTLICHEN JUGENDHILFE .....</b>	<b>17</b>
<b>4</b>	<b>FACHBEREICHSBERICHT .....</b>	<b>19</b>

# 1 SCHLAGZEILEN

- **Spielmobil**  
das Spielmobil der Jugendarbeit Harksheide ist seit März nun auch jede Woche in einem 4. Stadtteil präsent (weitere Informationen dazu unter 3.1.4 „Betreute Kinder- und Jugendarbeit Harksheide“, Seite 12)
- **Ferienpass**  
Der Norderstedter Ferienpass bietet wieder über 200 verschiedene Angebote mit insgesamt mehr als 2000 Plätzen an (weitere Informationen dazu unter 3.3 „Förderung von Maßnahmen der Kinder- und Jugendarbeit“, Seite 16)
- **Kleine Riesen**  
das vom Jugendhilfeausschuss bewilligte Projekt ist im Mai gestartet (weitere Informationen dazu unter 3.4 „Trägerschaft der örtlichen Jugendhilfe“, Seite 18)
- **Rufbereitschaft**  
Die Erreichbarkeit des Norderstedter Jugendamtes ist seit 01.01.2009, 0.00 Uhr, ununterbrochen sichergestellt (weitere Informationen dazu unter 4 „Fachbereichsbericht“, Seite 19)

## 2 DATEN UND KENNZAHLEN

### 4101 - Jugendamt 1 Halbjahr 2009

Schlüssel	E/A	Ansatz 2009	Juni	%
1 / Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb	E	5.302.400,00	3.549.223,50	66,94%
2 / Sonstige Finanzeinnahmen	E	200.900,00	142.228,34	70,80%
Summe Einnahmen		5.503.300,00	3.691.451,84	67,08%
4 / Personalausgaben	A	481.300,00	164.044,29	34,08%
5 / Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand	A	139.900,00	142.238,22	101,67%
6 / Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand	A	654.900,00	260.460,47	39,77%
7 / Zuweisungen und Zuschüsse	A	4.758.900,00	2.911.378,47	61,18%
Summe Ausgaben		6.035.000,00	3.478.121,45	57,63%

zu 1 - wie schon 2007 und 2008 soll ein Teil der Einnahmen über das Budget 9100 Kindertagesstätten

verrechnet werden. Für den Gesamthaushalt keine Belastung.

zu 2 - durch Jahresanordnungen wurden bereits 70 % erreicht

zu 5 - gestiegene Fallzahl Inobhutnahme

zu 7 - gestiegene Fallzahlen und höhere Kosten durch Anpassung Jugendhilferahmenvertrag

### 4102 - betr. Kinder und Jugendarbeit 1. Halbjahr 2009

Schlüssel	E/A	Ansatz 2009	AO-Soll 1. Hj.	%
1 / Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb	E	78.000,00	23.812,18	30,53%
4 / Personalausgaben	A	1.362.100,00	583.857,87	42,86%
5 / Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsausgaben	A	178.300,00	72.229,71	40,51%
6 / Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsausgaben	A	247.600,00	5.286,72	2,14%
7 / Zuweisungen und Zuschüsse	A	514.700,00	385.987,50	74,99%
Summe Ausgaben		2.302.700,00	1.047.361,80	45,48%

zu 7 - durch den Zahlungsrhythmus bedingt liegen die Zuschüsse an freie Träger 50 % über dem Plan

### 4103 - Förderung Maßnahmen der Kinder- und Jugendarbeit 1. Halbjahr 2009

Schlüssel	E/A	Ansatz 2009	AO-Soll 1. Hj.	%
1 / Einnahmen aus Verwaltung und	E	23.100,00	2.096,53	9,08%
4 / Personalausgaben	A	10.100,00	4.423,76	43,80%
5 / Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand	A	12.800,00	5.083,07	39,71%
6 / Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand	A	28.800,00	0,00	0,00%
7 / Zuweisungen und Zuschüsse	A	164.500,00	79.586,65	48,38%
Summe Ausgaben		216.200,00	89.093,48	41,21%

zu 1 - ein Großteil der geplanten Einnahmen hängen zusammen mit Ferienpass und Ferienfahrten; sie fließen erst in der 2. Jahreshälfte

### 3 PRODUKTBERICHT

#### 3.1 BETREUTE KINDER- UND JUGENDARBEIT

##### 3.1.1 Region Glashütte / Harksheide Süd

###### Besucher/innen im Fossi (Tagesdurchschnitt)

	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
<b>Kinder</b>	24	25	35	35	29	28
<b>Eltern</b>	8	8	10	14	10	9

Über das Abholen und Bringen der Kinder hinaus, verweilen die Eltern vor Ort, betreuen zum Teil noch jüngere Geschwister, beteiligen sich am Fossi- Alltag und nutzen ihre Anwesenheit für spontane Gespräche. Immer mehr Eltern verabreden sich zu festen Gesprächsterminen. Es werden weiterhin wöchentlich zwei Aktionstage mit begrenzter Teilnehmerzahl angeboten. Der offene Betrieb wird parallel betreut.

Die Besucherzahlen beziehen sich ausschließlich auf die Nachmittagsöffnung ( 14.00 – 17.00)

Die Vormittagsstunden (8.00 – 13.00) sind in der Regel mit Projektarbeit auf dem Fossi-Gelände, Schulbesuchen (z.B. Vorstellungsrunden, Fallbesprechungen, Austausch, Spielangebote / 45 Termine), Sozialem Training (10 Termine), Lehrergesprächen im Rahmen der schulsozialen Arbeit (41) gefüllt.

Zusätzlich sind Projektabsprachen zu führen sowie Austausch- und verstärkte Informationsgespräche mit dem Schulpsychologen (zusätzliche Supervision und Fallbesprechung), den Mitarbeiter/innen des Jugendamtes und der Kontaktbeamtin (Präventionsgespräche in Kleingruppen sowie fallbezogene Einzelgespräche).

###### Januar

Gespräche gesamt	Schüler/innen	Eltern	Lehrer/innen
<b>54</b>	<b>13</b>	<b>27</b>	<b>14</b>

###### Februar

<b>62</b>	<b>27</b>	<b>26</b>	<b>9</b>
-----------	-----------	-----------	----------

###### März

<b>143</b>	<b>67</b>	<b>60</b>	<b>16</b>
------------	-----------	-----------	-----------

###### April

<b>48</b>	<b>23</b>	<b>23</b>	<b>2</b>
-----------	-----------	-----------	----------

###### Mai

<b>39</b>	<b>14</b>	<b>19</b>	<b>6</b>
-----------	-----------	-----------	----------

###### Juni

<b>99</b>	<b>45</b>	<b>43</b>	<b>11</b>
-----------	-----------	-----------	-----------

Die Steigerung des Gesprächs- und Beratungsbedarfs im Fossi wird erneut bestätigt, sodass schulbezogene sowie familiensituationsbedingte Gespräche, mit ähnlichem Ansatz und Hintergrund wie im Atrium, mit Kindern, Eltern und Lehrer/innen erfolgreich geführt werden. Hier hat sich hauptsächlich die Anzahl der Schüler- und Elterngespräche erhöht. Die räumlichen Voraussetzungen für diese Arbeit sind in den Räumlichkeiten des Kreativspielplatzes suboptimal.

Für das neue Schuljahr ist in der GS Glashütte-Süd für alle drei erste Klassen ein 14 tägiges soziales Training ( Besprechung aktueller Probleme, Konfliktlösungen Schüler/innen Lehrer/innen, Stärkung der Klassengemeinschaft, Erlernung zwischenmenschlicher Umgangsformen) geplant. Des Weiteren sind fest installierte, wöchentliche Sprechzeiten für Lehrer/innen und Eltern in allen drei Grundschulen angedacht.

### Besucher/innen im Atrium

Durchschnitt	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
Schüler/innen	63	71	64	67/Schulzeit 20/Ferien	56	48

Die Besucher/innen werden noch immer in der Zeit ab 13:00 Uhr gezählt, in den vormittäglichen Öffnungszeiten halten sich in den Pausen, Freistunden, Unterrichtende vor 13:00 Uhr weit über 150 Schüler/innen im Atrium auf.

Es finden wöchentlich mindestens zwei Klassenbegleitungen statt (soziales Training, Stärkung des Klassenverbandes, Sucht- und Gewaltprävention, Beziehungsarbeit zwischen Schüler/innen und Lehrer/Innen) - zum Teil im Lehrplan fest eingebettet, zusätzlich situationsbedingt und bedarfsentsprechende nach Absprache.

#### Januar

Gespräche gesamt	Schüler/innen	Eltern	Lehrer/innen
148	98	27	23

#### Februar

224	143	42	39
-----	-----	----	----

#### März

214	142	38	34
-----	-----	----	----

#### April

114	75	16	23
-----	----	----	----

#### Mai

140	88	34	18
-----	----	----	----

#### Juni

171	105	36	30
-----	-----	----	----

Der Gesamtgesprächsanteil im Atrium hat sich erneut erhöht, dabei ist besonders der Anteil der Elterngespräche gestiegen.

- **Die geführten Gespräche mit Schüler/innen** beziehen sich hauptsächlich auf mobbing durch Mitschüler/innen, Schwierigkeiten mit Lehrkräften, familiäre Gewalt, zwischenmenschliche Diskrepanzen, persönlich emotionale Lebenssituation.
- **Bei den Elterngesprächen** werden schwerpunktmäßig Schulverhalten, Gewalt unter Kindern, familiäre Lebenssituation, Umgangsformen zwischen Eltern und Kindern, Eltern – Lehrer/innengespräche sowie Freizeitverhalten der Kinder thematisiert.
- **Bei den Gesprächen mit Lehrer/innen** werden primär das Schulverhalten bestimmter Kinder, die Klassensituation, spezielle Auffälligkeiten bei Kindern und persönliche Schwierigkeiten mit Kindern und Eltern angesprochen.

Als zusätzliche Problematik ist der Umgang mit Schulverweigerung zu benennen

Es sind hier die Schwerpunktthemen aufgezählt, die Gespräche nehmen zwischen 20 Minuten und einer Stunde in Anspruch. Zudem werden auch Gespräche mit verschiedenen Parteien (schlichten, vermitteln, gegenseitige Absprachen) begleitet.

Die Personalsituation hat sich von Grund auf geändert. Für die Schulsoziale Arbeit steht eine neue Kraft zur Verfügung, die seit Anfang Mai eingearbeitet wird.

Eine zweite hauptamtliche Kraft übernimmt schwerpunktmäßig die OGS Aufgaben. Dazu existiert ein Kooperationsvertrag mit den Schulen, auf dessen Basis die Aufgaben verteilt sind.

Die seit 09.01.2009 angebotene Schulhilfe-Hotline für ganz Norderstedt hat keine große Resonanz gefunden. Sie wurde von einem Mitarbeiter bzw. einer Mitarbeiterin betreut.

Die Öffentlichkeit wird erneut über die Presse informiert.

Das Angebot wird sich jeweils auf 14 Tage vor und nach der Zeugnisausgabe reduzieren.

Als größere Planung sehen wir die Konzeptarbeit für eine Norderstedtweite Schulsoziale Arbeit. Die Politik wird über die Umsetzung entscheiden.

### **3.1.2 Region Mitte**

#### **Jugendhaus Mitte:**

##### Zusammenarbeit mit Schulen

Im Rahmen von Gewaltprävention wurde die AG „Kampffessspiele für Jungen“ 1x wöchentlich in der Grundschule Heidberg angeboten. Für das nächste Schuljahr sind weitere Arbeitsgruppen für die Schule angedacht, welche dann im JH Bunker stattfinden sollen.

In der Realschule Garstedt und der Grundschule Niendorfer Str. wird im nächsten Schuljahr ebenfalls eine AG für Jungen im Bereich der Gewaltprävention stattfinden.

In der Jubiläumswoche der Heidbergschule beteiligte sich das JH mit einem festen Angebot, welches im JH Bunker stattfand. Auch einige Angebote von Eltern fanden im Haus statt, wodurch viele Kinder und Eltern die Gelegenheit hatten die Einrichtung und die Möglichkeiten der Jugendarbeit kennen zu lernen.

##### Projekte

Im April wurde ein Kurzausflug mit Übernachtung in das Phantasialand in Brühl angeboten, an welchem 19 Jugendliche teilnahmen.

Am Dienstag ist im JH Bunker „Experimente-Tag“.

Ab November 2009 wird 1 x monatlich am Sonntag ein Ausflug für die Jugendlichen angeboten sowie 1x im Monat unter Mithilfe des ASP Holzwurm eine Discoververanstaltung für die Jugendlichen stattfinden. Diese Veranstaltung wird auch in Zusammenarbeit mit dem Jugendbeirat erfolgen. Es wurde eine Bar angeschafft an welcher die Jugendlichen alkoholfreie Cocktails (nach dem Prinzip „Jim´s Bar“) anbieten können. Der Jugendbeirat wird bei der Ausstattung behilflich sein und hat die Möglichkeit, die Bar für eigene Veranstaltungen kostenlos zu nutzen.

Das Boxtraining wird während der Ferien nicht stattfinden aber auch im nächsten Schuljahr wieder im Programm stehen.

Der Sattel Montag wird auch im nächsten Schuljahr wieder angeboten und wieder durch eine Lehrkraft der Heidbergschule unterstützt.

Besucherzahlen (Tagesdurchschnitt):

<b>Januar</b>		<b>April</b>	
Mädchen	8	Mädchen	7
Jungen	24	Jungen	19
Gesamt	32	Gesamt	26
<b>Februar</b>		<b>Mai</b>	
Mädchen	9	Mädchen	5
Jungen	24	Jungen	20
Gesamt	33	Gesamt	25
<b>März</b>		<b>Juni</b>	
Mädchen	10	Mädchen	9
Jungen	26	Jungen	21
Gesamt	36	Gesamt	30

**Abenteuerspielplatz Holzwurm:**Zusammenarbeit mit Schulen

Der ASP Holzwurm arbeitet weiterhin eng mit der Heidbergschule zusammen. Es finden verschiedene Angebote in der Schule statt. Für die AG „Streitschlichterausbildung“ kommen die Kinder auf den Platz.

Während der Jubiläumswoche der Heidbergschule wurde eine zusätzliche AG für die Kinder angeboten. Klassenausflüge und Schulfeste finden vermehrt auf dem ASP statt.

Da der ASP mittlerweile gut in der Heidbergschule präsent und akzeptiert ist, nehmen Beratungsgespräche mit Eltern, Lehrern und Kindern weiterhin zu.

Auch die Nachfrage nach Hilfe bei den Hausaufgaben nimmt immer mehr zu, da gerade sozial benachteiligte Kinder keine Hilfe bei Hausaufgaben im Elternhaus bekommen.

Projekte

Vom 23.-26. Juli findet die Kinderfreizeit für 7-10 jährige Kinder nach Mützen in das Heuhotel Regenbogenhof statt.

Am 04.Juli feierte der ASP den 10. Geburtstag mit verschiedenen Aktionen auf dem Platz mit Unterstützung von der Region Harksheide, welche mit Hüpfkissen und dem Spielmobil an der Veranstaltung teilnahm.

Die Sperrung der Holzbrücke hat sich negativ auf die Besucherzahlen des ASP ausgewirkt. Für die Kinder ist ein sicherer Übergang über die Straße dicht bei der Einrichtung nicht gewährleistet, was viele Eltern davor abschreckt, ihre Kinder zum ASP zu schicken.



Besucherzahlen ASP (Tagesdurchschnitt):

<b>Januar</b>		<b>April</b>	
Mädchen	6	Mädchen	10
Jungen	7	Jungen	17
Eltern	3	Eltern	6
Gesamt	16	Gesamt	33
<b>Februar</b>		<b>Mai</b>	
Mädchen	6	Mädchen	4
Jungen	6	Jungen	10
Eltern	2	Eltern	2
Gesamt	13	Gesamt	16
<b>März</b>		<b>Juni</b>	
Mädchen	7	Mädchen	6
Jungen	9	Jungen	9
Eltern	3	Eltern	2
Gesamt	19	Gesamt	17

**3.1.3 Region Friedrichsgabe/Garstedt**

mit den Jugendhäusern Glockenheide und Buschweg

Zielgruppe:

Jugendliche Migranten und Einheimische beiderlei Geschlechts im Alter von 8 – 18 Jahren

Öffnungszeiten:

JH Glockenheide So/Mo/Mi: 15.00 – 21.00 Uhr

Di/Do: 15.00 – 19.30 Uhr

JH Buschweg: Mo – Fr: 13.30 – 18.30 Uhr

Hinzu kommen die Zeiten für Angebote, Beratungsgespräche, Projekte, Ferienfahrten, Schulbesuche und Arbeitsgruppen.

Besucher:

	<b>Buschweg</b>	<b>Glockenheide</b>
Anzahl Tagesdurchschnitt	35	35
Altersdurchschnitt	12	14
Anteil Jungen/Mädchen (in %)	63/37	68/32

Interkulturelle Jugendarbeit / Einzelfallhilfen

Wesentlicher Schwerpunkt liegt in der Anregung, Planung und Durchführung von Angeboten im Bildungs- und Freizeitbereich für Migranten und Einheimische. Diese Angebote werden auch in Kooperation mit den vor Ort ansässigen Institutionen durchgeführt.

Zusammenarbeit mit anderen Institutionen:

Regelmäßiger Informationsaustausch und Zusammenarbeit mit dem Allgemeinen Sozialen Dienst, Migrationsdiensten, Schulen (Hauptschulen Falkenberg und Friedrichsgabe, Grundschule Lütjenmoor), Kriminalpräventiver Rat, Förderverein Offene Jugendarbeit

Schülerhilfe

Durchschnittliche Teilnahme:	18
Betreute Kinder insgesamt:	32
Davon mindestens an 3 Wochentagen:	63%
Anteil der Kinder mit fremder Muttersprache:	90%

Sozialkompetenztraining:

Treffen mit Schulklassen:	7
Durchschnittliche Schülerzahl:	14
Insgesamt:	111

Bewerbungshilfen:

Anzahl	10
Anzahl der Personen:	11

<u>Eltern- und Lehrergespräche:</u>	32
-------------------------------------	----

**3.1.4 Region Harksheide****Bericht des Trägers**

**Struktur** der Besucher/innen :

Teestube: Alter von 12-26 Jahren, 40% Deutsche, 35% türkischer, 20% russischer Herkunft, 5% andere Nationalitäten, vorwiegend männlich

Bau: Alter von 6-13 Jahren , 50% Deutsche, 45 % türkischer, 5 % mazedonischer Herkunft

Spielmobil: Alter 4-12 Jahren, 70 % Deutsche, 25 % türkischer, 5% russischer Herkunft

**Besucherzahlen**

2009	Tee- stube	Baui	Spielmobil			
			Willy- Brandt-Park	Hinrich-Thieß- Str.	Fritz- Schumacher-Str.	Mittel- Str.
Januar	13	7	--*	--*	--*	--*
Februar	19	7	--*	--*	--*	--*
März	20,5	12	33	63	28	53
April	16	14,5	57	88	49	51
Mai	23,5	9	48	83	29	53
Juni	26	8	56	63	37	79

\* Winterpause Spielmobil

**Gespräche**

2009	Baui	Teestube	Spielmobil
mit Eltern	72	12	56
mit Kindern / Jugendlichen	73	432	44
mit Lehrerinnen	40	15	5

**Angebote/ Kontakte**

	Baui	Teestube	Spielmobil
Besuche von Schulklassen	7		
Besuche von Kitas	5		
Kreativangebote / Aktionen	21	10	25
Ausflüge	3		1
Feste	3	3	7
Beteiligung*	6	6	
Kontakte Jugendamt**	7	8	
Kontakte Polizei**	2	4	
Gruppenbezogene Jugendarbeit der Kirchengemeinde	10	15	7
Übergemeindliche kirchl. Vernetzung	3	5	3

\*auf dem Bauspielplatz durch Platzversammlungen, in der Teestube durch den Jugendausschuss

\*\*es finden regelmäßige Kontakte zum Jugendamt, zur Polizei, in der Teestube vorwiegend wegen Ableistung von Sozialstunden, beim Bauspielplatz wegen problematischer Familienverhältnisse, statt.

In der Teestube ist der Gesprächsbedarf der Jugendlichen erheblich gestiegen. Die Themen sind die gleichen wie im letzten Jahr: Sie suchen nach Vorbildern und Handwerkszeug für ein gelungenes Leben. Auffällig sind die zunehmenden Unsicherheiten darüber, was wichtig ist im Leben und was nicht. Werte, Einstellungen und Fragen der Beziehungsgestaltung zu Eltern, Partner/innen, Freunden/innen, Lehrer/innen stehen dabei im Mittelpunkt. Auch Fragen zur praktischen Lebensgestaltung in den Bereichen Schule, Beruf, Arbeitsrecht, Wohnungssuche, Finanzen, Verträge usw. haben einen großen Stellenwert.

Auffällig sind auch die Probleme vieler Jugendlichen mit dem Übergang von der Kindheit zum Erwachsenwerden: sie wissen nicht, an wen oder was sie sich orientieren sollen, verfallen mit 16, 17 Jahren in Verhaltensweisen von 10jährigen. Sie haben nicht gelernt, Verantwortung für sich und ihr Leben zu übernehmen. In unserer Einrichtung machen wir dies zum Thema und versuchen sie zu unterstützen und zu begleiten, damit

Thema und versuchen sie zu unterstützen und zu begleiten, damit eigenverantwortliches Leben gelingen kann.

Die Offenheit der Arbeit und das partnerschaftliche Verhältnis zu den Mitarbeiter/innen ermöglichen den Aufbau von belastbaren Beziehungen und einen intensiven Austausch. Der neue Multimediaraum der Teestube wird sehr gut von den Jugendlichen angenommen. Das offene Konzept, das zur Verfügung stellen von Musikinstrumenten inspiriert viele Jugendliche zu spontanen Musik- und Hip-Hop-Sessions.

Auch im Sportbereich ist die Nachfrage erheblich gestiegen. Mittlerweile müssen wir Jugendlichen absagen, da wir vom Platz- wie vom Zeitangebot keine Kapazitäten mehr frei haben. Problematisch hier sind nach wie vor die Themen Ernährung und Gesundheit bei v.a. den männlichen Besuchern.

Die Bauspielplatzarbeit ist geprägt von kreativen und bewegungsorientierten Angeboten. 1x pro Woche gibt es ein festes kreatives Angebot, das von vielen Kindern und Eltern genutzt wird.

Themen der Kinder sind der Leistungsdruck in der Schule, Freundschaften, und wir stellen bei unseren Migrantenkindern große Unsicherheiten in ihrer Identitätsfindung fest. Auch hier gelingt es uns durch das partnerschaftliche Verhältnis zu den Mitarbeiter/innen belastbare Beziehungen und einen intensiven Austausch zu ermöglichen.

Problematisch war in den letzten Monaten die personelle Situation: wir konnten die wegen Elternzeit einer Kollegin freie Stelle nicht besetzen- mangels quantitativer und vor allem aber mangels qualitativer Bewerber/innen. Erst zum 1.7.09 ist es uns gelungen, die Stelle wieder zu besetzen.

Aufgefangen wurde der Engpass durch die Regionalleitung und erhöhten Einsatz von Honorarkräften.

Die Spielmobilarbeit ist in ihrem zehnten Jahr- und hat sich immer weiter entwickelt. Von zunächst einem Standort ausgehend sind es mittlerweile 4 unterschiedliche Spielplätze geworden. So unterschiedlich die Standorte, so verschieden sind auch die Kinder und Eltern vor Ort. Nur durch Unterstützung unserer Honorarkräfte ist diese Arbeit über so viele Jahre so gut angenommen worden. Manchmal sind es über 100 Kinder plus Eltern, die sich um das Spielmobil tummeln.

Der neue Standort an der Mittelstraße in Glashütte ist vom ersten Tag an Anlaufstelle für über 60 Kinder plus Eltern geworden. Besonders dort sind die Mitarbeiter/innen auch Ansprechpartner und Vermittler bei Problemen und Fragen- bei Kindern und Eltern.

### **Schulbezogene Arbeit**

#### Erich-Kästner-Schule ( Förderzentrum mit den Schwerpunkten Sprache, Lernen und emotionale und soziale Entwicklung)

Die Cafeteria läuft erfolgreich weiter. Nach zwischenzeitlichen Problemen mit einigen Schüler/innen wird immer deutlicher, wie wichtig dieses Angebot ist und wie wichtig es ist, dort pädagogisch zu arbeiten. Leider bleibt nur wenig Gelegenheit, mit den Schülern/innen Gespräche zu führen oder weitere Angebote zu entwickeln. Die Begleitung der Schüler hinterm Tresen (Brötchen schmieren, Nachfüllen, Verkauf und Kassieren) bedarf der kompletten Aufmerksamkeit der Mitarbeiter.

Um dies zu ändern, sind wir im Gespräch mit dem Ehrenamtsforum, bisher leider noch ohne Ergebnis. Auch die Suche seitens der Schule nach Eltern, die uns dort unterstützen könnten, blieb bislang erfolglos.

Im Vormittagsbereich sind wir zum einen an der Erich-Kästner-Schule, zum anderen begleiten und unterstützen wir Schulklassen und Kitas auf dem Gelände. Ein erfolgreiches Schulprojekt haben wir mit der GS Harksheide Nord- Weg am Denkmal durchgeführt.

## Realschule Harksheide

Die Teestube bot 2 Projekte im Nachmittagsbereich an, die bis zum Schuljahresende erfolgreich verliefen- es gab sogar immer wieder neue Nachfragen von Schülern/innen, die ebenfalls an unseren Projekten teilnehmen wollten. Diese Angebote dienten zunächst dem Kennenlernen der Schule, der Strukturen, der Schüler/innen und deren Bedürfnisse. Der erhöhte Bedarf und die Nachfrage auch von anderen Schülern veranlasste uns, das Angebot für das nächste Schuljahr zu erweitern: es wird zwei Musikprojekte geben (Anfänger/Fortgeschrittene) und ein Projekt „Open time“ (Klassen 7/8) in der Teestube: während dieser Zeit bestimmen und gestalten die Schülerinnen das Angebot mit. Unterstützt und bestärkt werden wir von zwei Lehrerinnen, mit denen wir uns regelmäßig austauschen.

### **Entwicklungen/ Veränderungen/ Angebote**

- Entwicklung einer neuen/ alternativen Beteiligungsform für Kinder und Jugendliche in der Kirchengemeinde Harksheide
- Zusätzlicher Spielmobilstandort an der Mittelstraße in Glashütte
- Neue Projekte in der schulbezogenen Arbeit
- Besetzung der vakanten Erzieherstelle auf dem Bauspielplatz zum 1.7.2009
- Viele neue Jugendliche in der Teestube, (aus der Gemeinschaftsschule Harksheide, und vorwiegend Jugendliche aus den Stadtteilen Norderstedt-Mitte und Garstedt
- Eröffnungsfeier der renovierten Räume in der Teestube mit vielen Gästen, Musikern, Ehemaligen
- Entwicklung einer Konzeption für eine Kooperation mit Grundschulen in Harksheide

## **3.2 KINDER- UND JUGENDBETEILIGUNGSPROJEKTE**

Der 3. Kinder- und Jugendbeirat hat seine Arbeit planmäßig weitergeführt und es konnte ein weiteres außerordentliche Mitglieder für die Arbeit interessiert werden.

### Folgende Projekte wurden weitergeführt bzw. neu aufgenommen:

- NORDERSOUND Bandcontest 1  
Vorentscheid sowie Ausbau der Kooperation zur Jugendmusikarbeit der Vicelin-Schalom-Gemeinde und Aufbau einer Homepage ([www.nordersound.de](http://www.nordersound.de))
- Landesgartenschau  
Treffen mit dem Seniorenbeirat, der Geschäftsführung und dem Förderverein Landesgartenschau zur Konkretisierung gemeinsam umsetzbarer Projekte
- Projekt "Fantastischer Schulhof - unser Schulhof, unser Lebensraum":  
Einweihungsfeiern an beiden Gymnasien (Lessing-Gymnasium / Gymnasium Harksheide); Gymnasium Harksheide erhält die erste Umfeldtafel zur Landesgartenschau
- Schülerentwicklungsplanung  
Verfolgung der politischen Diskussion in der Stadtvertretung und erste eigenständige politische Handlungsschritte und Positionierung daraus
- Aktionen  
mit der Jugendschutzbeauftragten im Mittelpunkt Bar (JIM's Bar) und Schulungen weiterer Interessierter: Mittelalterfest, Einweihung des Spielparks Frederickspark, der auf Grund der Ideen des ersten KJB gebaut wurde

Folgende Projekte werden im nächsten halben Jahr fortgesetzt:

- NORDERSOUND Bandcontest 2  
Vorentscheid sowie Ausbau der Kooperation zur Jugendmusikarbeit der Vicelin-Schalom-Gemeinde und Aufbau einer Homepage (www.nordersound.de)
- Kooperationen mit anderen Kinder- und Jugendgremien  
Treffen des Landesforums KJPs und KJBs in Barmstedt und Unterstützung des Aufbaus des KJPs Kaltenkirchen
- Aktionen mit der Jugendschutz im Mittelpunkt Bar (JIM's Bar) und Schulungen weiterer Interessierter: Es gibt die Idee, die Discoveranstaltung im Jugendhaus Norderstedt-Mitte regelmäßig zu begleiten.
- Wahlkampf  
Vorbereitung der Wahlen zum 4. Kinder- und Jugendbeirat

Der Umzug in das Jugendhaus Norderstedt-Mitte gestaltete sich schwierig und wurde letztendlich vor den Sommerferien vollzogen.

Koordination:

- Durch die zunehmende Verselbstständigung des KJB konnten Ressourcen für die Kinder- und Jugendbeteiligung allgemein freigesetzt werden.
- Besonders von der Stadtplanung wird in Beteiligungsverfahren die Gruppe der Kinder und Jugendlichen intensiver abgefragt und nimmt diese als „Experten und Expertinnen in eigener Angelegenheit“ war.
- Folgende Bürgerworkshop bzw. Einwohner/innenworkshop standen oder stehen zur Koordinierung an:
  - Garstedter Dreieck
  - ISEK in Bezug auf den Stadtteil Garstedt
  - Kinder- und Jugendbeteiligung an der Landesgartenschau über die Aktionen des KJB hinaus
  - Ideenworkshop Skatsanlage Frederikspark
  - Beteiligungsprojekte zu den verschiedenen Spiel- und Aktionsflächen der Stadt
- Schulwegsicherung 2. Runde, Überprüfung der bisherigen Schulwegepläne

### **3.3 FÖRDERUNG VON MAßNAHMEN DER KINDER- UND JUGENDARBEIT**

Ferienpass

Für die Sommerferien wurde erneut ein vielseitiges Angebot zusammengestellt, dass sowohl unterschiedliche Interessen wie auch finanzielle Möglichkeiten berücksichtigt.

Mit Unterstützung von Jugendverbänden, Sportvereinen, kommerziellen Unternehmen und verschiedenen Bereichen der Stadtverwaltung wurden insgesamt 237 Angebote geschaffen, mit denen über 3.500 Plätze belegt werden können.

Jugendferienwerksmaßnahme der Stadt Norderstedt

Die Ferienmaßnahme mit Kindern aus finanziell leistungsschwachen Familien im Alter von 8 bis 14 Jahren findet vom 22.07.09 bis 02.08.09 im Harksheider Jugendlandheim in Lemkenhafen auf Fehmarn statt und wird von Mitarbeiter/innen des Jugendhauses

hafen auf Fehmarn statt und wird von Mitarbeiter/innen des Jugendhauses Glockenheide betreut. Die Stadt Norderstedt stellt dafür jährlich 10.400 € zur Verfügung. Damit können 20 Teilnehmerplätze finanziert werden. Für 2009 lagen insgesamt 29 Anmeldungen von Familien vor. Um den Anforderungen des Ferienwerkes nach den Landesrichtlinien mit entsprechender Prüfung und Berechnung des Einkommens der Familien gerecht zu werden, erfolgen die Anmeldungen für die Maßnahme über das Jugendamt.

#### Ausführung übertragener Aufgaben

Die Ausführung der vom Kreis Segeberg und dem Ministerium für Soziales, Gesundheit, Familie, Jugend und Senioren des Landes Schleswig-Holstein übertragenen Aufgaben erfolgt wie bisher in Verbindung mit der seit 01.01.2008 gültigen Jugendförderungsrichtlinien der Stadt Norderstedt.

### **3.4 TRÄGERSCHAFT DER ÖRTLICHEN JUGENDHILFE**

Eine Übersicht über die Entwicklung der Fallzahlen von 2006 – 2009, jeweils zum Stichtag 30.06., ist als Anlage beigelegt.

Daraus ergibt sich eine Steigerung aller Fälle gegenüber dem Vorjahr von 10%. Der Anteil der ambulanten Hilfen an allen Hilfen ist leicht gestiegen. Der der teilstationären und stationären Hilfen ist leicht rückgängig.

Aufsuchende Einsätze infolge nicht wahrgenommener Frühuntersuchungen (U3-U9) waren in 37 Fällen erforderlich. Dies ist gegenüber dem Vorjahr nahezu gleich (2. Halbjahr 2008: 41), obwohl seit Ende 2008 das Kreisgesundheitsamt den Erstkontakt wahrnimmt. Das Jugendamt wird nur dann eingeschaltet, wenn kein Kontakt zustande kommt bzw. dieser ein Eingreifen des Jugendamtes notwendig erscheinen lässt.

Vom Fachdienst Vormundschaften wurden im ersten Halbjahr 26 Vormundschaften sowie 18 Pflegschaften wahrgenommen.

Die Sozialpädagogische Familienhilfe hat im 1. Halbjahr 2009 sieben Familien mit vorrangig psychischen und finanziellen Schwierigkeiten unterstützt. Auswirkungen dieser Schwierigkeiten sind Verwahrlosungen, z.B. in den Wohnverhältnissen, wie auch ständige Überforderungen mit der Erziehung ihrer Kinder. Zu den Aufgaben der Fachkraft gehören z.B. Alltagsstrukturierung, Beratung und Unterstützung bei der Erziehung/Betreuung der Kinder sowie Anbindung an spezifische Institutionen.

Der Fachdienst Pflegestellen und Adoption betreute 40 Pflegekinder in 35

Dauerpflegefamilien sowie 4 Kurzzeitpflegekinder in 3 Familien.

Des Weiteren wurden 8 Pflegestellen geprüft, davon 1 Verwandtenpflegestelle.

Abgeschlossen wurden 4 Prüfungen.

Es wurde als Bestandteil der Prüfung bzw. zur besseren Vorbereitung der potentiellen Pflegeeltern ein Seminar sowie ein Info-Abend durchgeführt.

Zur Werbung gab es einen Pressetermin mit anschl. Zeitungsartikel und Fernsehbericht.

Im Bereich Adoptionen wurden 5 Adoptionsbewerbungen geprüft. Darüber hinaus fanden mit 4 Paaren Informationsgespräche statt. Eine Herkunftssuche wurde durchgeführt.

Durchschnittliche Stellenbesetzungen:

- Sozialpädagogische Familienhilfe: 1,0 Stellen (Besetzungsgrad: 100%)
- Vormundschaften: 0,65 Stellen (130%)  
vorübergehende Stundenerhöhung aufgrund Übernahme der Vormundschaften und Aufbau des Fachdienstes
- Adoption und Pflegestellen: 1,8 Stellen (90%)
- ASD: 8,1 Stellen (67%)  
Dass dieser Wert unter dem Jahresdurchschnitt 2008 (8,4) liegt hat seine Ursachen in der Vakanz einer Stelle nach Wechsel der Stelleninhaberin in den Fachdienst Pflegestellen und Adoption. Zudem konnten – bezogen auf den Besetzungsanteil - die neuen Stellen zwar zügig, aber nicht mit dem Tag der Bereitstellung im Stellenplan besetzt werden.

Fortbildungen im Jugendamt im 1. Halbjahr 2009:

Insgesamt wurden von 19 Mitarbeiter/innen 66 Fortbildungstage bei 12 Veranstaltungen (davon 4 internen) wahrgenommen.

Folgende Supervisionen wurden durchgeführt:

2 x Teamsupervision (für alle Mitarbeiter/innen des ASD)

5 x Teamsupervision (für alle Mitarbeiter/innen des Fachdienstes Pflegestellen)

6 x Einzelsupervision

Am 01.05.2009 wurde das vom Jugendhilfeausschuss beschlossene Projekt „Kleine Riesen“ für Kinder aus suchtbelasteten Familien von der ATS Norderstedt gestartet. Bis zum Beginn der Sommerferien hatte die Mitarbeiterin diverse Einrichtungen (Schulen, Kindertagesstätten) über das Angebot informiert und bereits 10 Kindern in der Beratung.



## 4 FACHBEREICHSBERICHT

### Rufbereitschaft

Die Erreichbarkeit des Norderstedter Jugendamtes ist seit 01.01.2009, 0.00 Uhr, ununterbrochen außerhalb der Öffnungszeiten durch die Rufbereitschaft sichergestellt. Dabei kam es zu 19 Einsätzen (sowie 2 Anrufen, die Fälle im Zuständigkeitsbereich des Kreises Segeberg betrafen).

Davon konnten 15 telefonisch geregelt werden, in 4 Fällen war der persönliche Einsatz der Mitarbeiter/innen vor Ort erforderlich. Diese verhältnismäßig geringen Einsätze vor Ort sind Ergebnis der sehr guten, vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen Polizei und Jugendamt, die sich auch entwickelt hat durch die enge Kooperation im Kriminalpräventiven Rat und verschiedenen Projekten daraus.

### Vernetzung

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Allgemeinen Sozialen Dienstes sowie der Fachdienste arbeiten in 10 regionalen sowie 4 überregionalen Facharbeitskreisen mit.